

„Ja, ich habe Dampf gemacht“

Superintendentin Susanne Falcke in der Großen Evangelischen Kirche Burgsteinfurt verabschiedet

Mit einem Gottesdienst in der Evangelischen Großen Kirche Burgsteinfurt wurde Superintendentin Susanne Falcke am 24. April verabschiedet. Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft würdigten die Theologin, die den Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken vier Jahre lang leitete. Oberkirchenrätin Katrin Göckenjan-Wessel entpflichtete Falcke von ihren Aufgaben. Ab dem 1. Mai übernimmt sie in Bielefeld das Amt der Theologischen Vizepräsidentin der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Pfarrer Hans-Peter Marker begrüßte die zahlreichen Gäste. Synodalassessor Axel Gehrman erinnerte mit einem humorvollen Seitenhieb auf die „Bielefeld-Verschwörung“ daran, dass Falcke nun „an einen Ort geht, den es nicht gibt“. Raphaela Buhl und Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr lasen aus Johannes 15, 1–8 – eine Bibelstelle, die Falcke auch ihrer Predigt zugrunde legte: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“

In ihrer Predigt blickte Falcke humorvoll auf ihre Amtszeit zurück. Sie erinnerte an ihre Wahl vor viereinhalb Jahren in der Großen Kirche, die „durchaus ein Krimi“ gewesen sei. Vor ihrer Rede wartete sie damals draußen vor der Kirche und wurde überraschend von Touristen umringt, die um Einlass baten. „Wie so manches Mal in meinem Leben fragte ich mich: Wo ist hier die versteckte Kamera?“

Auch ihre Amtseinführung unter strengen Corona-Regeln und das Ehrenamtsfest 2024 mit rund 300 Teilnehmenden sprach Falcke an. Besonders wichtig sei ihr die bleibende Verbundenheit: „Wir bleiben verbunden in dem einen Herrn.“ Wurzeln und Flügel brauche der Mensch. „In Christus verwurzelt, wachsen uns neue Kräfte zu.“

„Ihre Amtszeit als Superintendentin war ein eindrucksvoller Flow“, sagte Oberkirchenrätin Göckenjan-Wessel. Unter Falckes Leitung entstanden sechs Kooperationsräume der Kirchengemeinden, zudem wurde in Gronau das erste interprofessionelle Pastoralteam eingerichtet. „Ja, ich habe Dampf gemacht“, sagte Falcke mit einem Augenzwinkern.

Zum Abschluss des Gottesdienstes wurde Falcke offiziell entpflichtet. Göckenjan-Wessel und zahlreiche Votanden legten ihr die Hände auf und spendeten Segen. Grußworte sprachen die Superintendenten Holger Erdmann und André Ost sowie Kreisdechant Jörg Hagemann. Für die musikalische Gestaltung sorgten ein Projektchor unter Leitung von Kantorin Simone Schnaars, die Gemeindeband und die Organistin selbst. Beim anschließenden Beisammensein klang die Verabschiedung aus.

R. Nix